



**Sächsische Accumulatorenwerke
1898 – 1901**

Die Sächsische Accumulatoren-Werke, System Marschner, Act.-Ges., Rosenstraße 105/107, Dresden-A., entstand am 21. Oktober 1897 durch die Übernahme der Firma Sächsische Accumulatorenwerke „System Marschner“, Marschner & Co. Nach Verlusten wurden Carl Hartenstein und Dr. Ernst Andreas zu Direktoren ernannt.

Gemeinsam mit Max Schneider, dem Konstrukteur und Chef der Mitte 1899 gegründeten und unter der gleichen Adresse residierenden Fabrik für elektrische Automobilwagen Max Schneider & Co. G.m.b.H., entwickelten Dr. Ernst Andreas und Thomas Marschner ab 1898 Elektromobile.

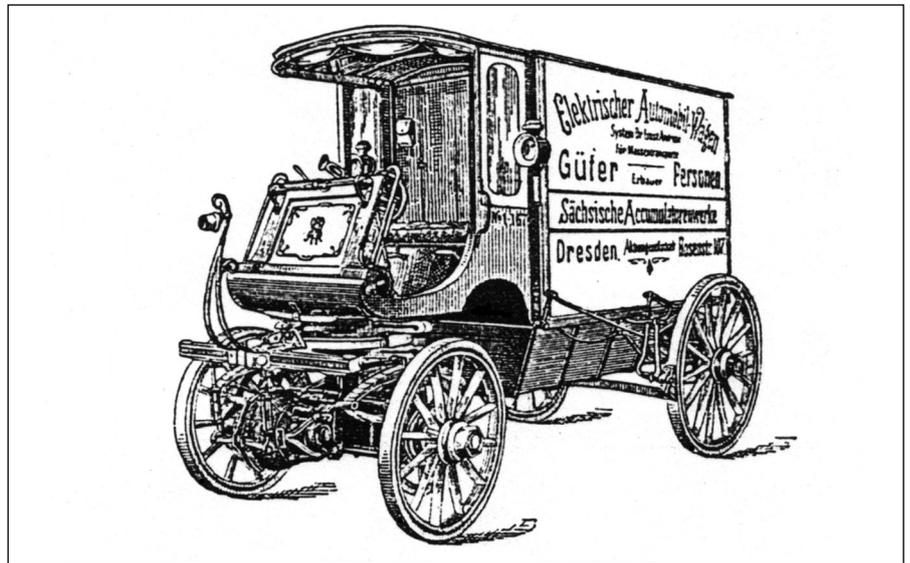
Auf der Leipziger Motorwagenausstellung 1899 präsentierten die Sächsischen Accumulatoren-Werke (der Zusatz System Marschner war Anfang 1899 entfallen) als Prototyp einen Geschäftswagen für 1,5–2 t Nutzlast, genau 1,6 t. Der Antrieb erfolgte über zwei 1,5/2,5-PS-Elektromotoren durch direkte Zahnradübertragung auf die Vorderräder. Seine Reichweite betrug etwa 30 km bei einer Geschwindigkeit von 12 km/h. Hochinteressant, aber als untauglich erwies sich die Lenkvorrich-

tung des Drehschemels. Eine mechanische Lenkung war überflüssig, stattdessen lenkt man das Fahrzeug, indem die Umdrehung des linken bzw. des rechten Elektromotors gedrosselt wurde. Bei Geradeausfahrt liefen beide Motoren mit gleicher Tourenzahl. In der neueren Automobil-Literatur taucht das Fahrzeug wegen der Aufschrift „Patent Dr. Andreas“ zuweilen unter der Bezeichnung „Andreas“ auf.

Am 19. Oktober 1900 beteiligte sich das Unternehmen mit diesem elektrischen Lastwagen an der Fernfahrt Dresden – Leipzig, gesteuert von Oberingenieur Heinrich Mayer, der 1902 zu Adolph Saurer, Arbon (> MAN), ging.

Weder im Batteriebau noch im Elektromobilbau hatten die Dresdener Erfolg. Als dann auch noch die Hausbank Creditanstalt für Industrie und Handel in finanzielle Schwierigkeiten kam, mussten die Sächsischen Accumulatoren-Werke am 22. Juni 1901 Konkurs anmelden.

Max Schneiders Unternehmen hingegen war Ende 1899 nach Löbtau und 1902, nach Max Schneiders Ausscheiden, als Motorwagenfabrik Max Schneider & Comp. nach Magdeburg verlegt worden. Max Schneider blieb nicht untätig, 1910 meldete er noch unter der Adresse Trachtenbergerstraße 15, Dresden, ein Warenzeichen an: Robur. Geschäftsbetrieb war immer



Elektrischer Lieferwagen der Sächsischen Accumulatorenwerke 1899 ¹



Elektrischer Lieferwagen der Sächsischen Accumulatorenwerke 1899 ¹

Sächsische Accumulatorenwerke Aktiengesellschaft	Sächsische Accumulatorenwerke Aktiengesellschaft
Lieferung & Unterhaltung stationärer Batterien für Licht- & Kraftabgabe Spezialität Pufferbatterien	Bau & Betrieb elektrischer Klein- & Straßen- bahnen Lokomotiven Boote Automobilwagen.
Dresden - A.	Dresden - A.

Zunder-Zellen.

Sächsischen Accumulatorenwerke 1901 ¹

noch die Herstellung von Elektromobilen.